

Gestalt eines mächtigen Mähnenlöwen quer vor mir durch das Gras bummeln, die Spitzen der starken Mähne und die Linie des Rückens vom Licht hell abgezeichnet. Bis zur halben Distanz herangepeirscht, war es nicht schwer, ihn zu strecken. Auf den ersten Schuß fuhr er knurrend herum und drehte sich einige Male im Kreise, auf den zweiten taumelte er seitwärts und fiel ins Gras. Und als wir im Anschauen der kapitalen Beute den Blick zufällig gen Westen erhoben, sahen wir den Beginn einer neuen gewaltigen Eruption (Ausbruch) des Namlagira, dessen Rauchsäule, vom Morgenlicht wundervoll beleuchtet, in dicken Knäueln sich emporarbeitete und, sich zur Pinie ausbreitend, immer weitere und weitere Kreise zog. Diese eine Stunde entschädigte für manchen jagdlichen Mißerfolg. — Einen Löwen zu erlegen angesichts eines tätigen Feuerberges! Wer hat wohl gleiches erlebt? Das gewaltigste Raubtier zu bezwingen unter der Zeugenschaft des gewaltigsten Schauspiels, das die Natur zu bieten vermag. Wem wurde ein ähnliches Glück? Nachdem der Erlegte seines Felles beraubt war, schritten wir weiter in der Richtung auf die Schlucht zu. Das zahlreich umherstehende Wild beachteten wir weiter nicht. Die Schlucht erwies sich für eine Karawane als schwer passierbar. So machten wir uns daran, einen Weg zu bahnen. Durch das Buschwerk wurde schräg ein Steig bis auf den Grund der Schlucht geschlagen, und dieser selbst an den sumpfigsten Stellen in einer Breite von 100 m durch viele übereinander gelegte Palmwedel für Lasten überschiebbar gemacht. Der Pfad wurde bis an den jenseitigen Rand hinauf fortgesetzt. Als die Arbeit beendet war, legten wir uns zur wohlverdienten Ruhe nieder, die Karawane unter Ravens Führung erst in etwa Stundenfrist erwartend. Da hörten wir aus der Ferne einige Schüsse, und auf-fahrend bemerkten wir Raven und Weideman in Begleitung zweier Askari mit bereitgehaltenem Gewehr ca. 300 m von unserem Standort den jenseitigen Hang der bewußten Schlucht hinuntersteigen. Ich riß die Büchse vom Boden und stürmte dorthin, denn daß es sich um „ernsthafte“ Wild handelte, erkannte ich sofort. „Was ist los?“ — „Löwen!“ — „Wo?“ — „In der Schlucht.“ — „Wieviel?“ — „Drei, hier sind die Fährten. Und einer ist krank, denn hier liegt Schweiß.“ Ich winkte drei Askari herbei, und wir besetzten den Rand auf unserer Seite, um ein Flüchtigwerden der Löwen zu verhindern. Da aber die Nachsuche vorläufig resultatlos blieb, so wurde die Fortsetzung für den Nachmittag vom nahen Lager aus beschlossen, das kaum 400 m weit nördlich am Rande der Schlucht errichtet wurde. Leider mußte ich mir die weitere